

Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 22. Juni 2015 mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

Anmeldungen und Kontakt zur Projektgruppe:

pax christi-Diözesanverband Limburg
Dorotheenstraße 11 • 61348 Bad Homburg
Tel.: 0 61 72 92 86 79
Fax: 0 61 72 67 33 40

E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de
www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

- Ich nehme an der Veranstaltung am 26.06. 2015 in der kath. Kirchengemeinde St. Gallus in Frankfurt teil.
- Ich kann an der Veranstaltung am 26.06. 2015 in der kath. Kirchengemeinde St. Gallus in Frankfurt **nicht** teilnehmen, wünsche aber weiter informiert zu werden.
- Bitte streichen Sie mich von Ihrer Einladungsliste.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Bitte Zutreffendes ankreuzen und den ausgefüllten Abschnitt an die Adresse der Projektgruppe schicken oder faxen: 0 61 72 67 33 40.

Veranstalter



pax christi-Diözesanverband Limburg
pax christi-Diözesanverband Mainz



Fachbereich Frieden



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und
Frieden im Bistum Mainz



DFG-VK Bildungswerk
Hessen e.V.



Landeszentrale für
politische Bildung
Rheinland-Pfalz

Wegbeschreibung

Das Gemeindezentrum St. Gallus befindet sich in Frankfurt, Mainzer Landstraße 299.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Sie erreichen das Gemeindezentrum St. Gallus mit den S-Bahnen S 3–S 6, Haltestelle Galluswarte, oder mit den Straßenbahnlinien 11 oder 21, Haltestelle Galluswarte.

→ Wer mit der S-Bahn stadtauswärts bis zur Galluswarte fährt, geht entgegen der Fahrtrichtung der S-Bahn zurück; wer aus der Richtung Rödelheim / Frankfurt West kommt, geht in Fahrtrichtung der S-Bahn weiter.
Anschließend die Treppe hinunter und dann rechts in die Mainzer Landstraße.

→ Wer mit der Straßenbahn 11 oder 21 vom Hauptbahnhof kommt, geht in Fahrtrichtung geradeaus weiter in die Mainzer Landstraße (entlang der Straßenbahngleise).
Nach ca. 500 Metern sieht man auf der linken Straßenseite eine rosafarbene Kirche. Das Gemeindezentrum befindet sich linker Hand, wenn man vor der Kirche steht.

Mit dem Auto:

Parkplätze gibt es in begrenztem Maße auf dem Seitenstreifen der Mainzer Landstraße und in den Querstraßen (Kostheimer Straße, Kriegkstraße, Schwalbacher Straße) oder auch in der Parallelstraße rechter Hand (Frankenallee). Direkt an der Kirche gibt es nur wenige Parkmöglichkeiten.

Veranstalter: Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Friedenspotenziale der Religionen

Israel

»Shared Communities« – neue Wege ziviler Kooperation!

Referent: Torsten Reibold, Europarepräsentant Givat Havivas

Freitag, den 26. Juni 2015, 16.00 bis 19.00 Uhr
Katholische Kirchengemeinde St. Gallus in Frankfurt
Mainzer Landstraße 299

»Shared Communities« – neue Wege ziviler Kooperation!

Im März dieses Jahres fanden in Israel vorgezogene Parlamentswahlen statt. Im Ergebnis wird auch die 34. Regierung des Staates Israel weiterhin von einer rechtsgerichteten Koalition unter Führung Benjamin Netanjahus gestellt. In Europa wächst die Sorge, dass nun der sogenannte »Friedensprozess« zwischen Israelis und Palästinensern endgültig scheitert.

In Israel selbst steht die innere Verfasstheit der Gesellschaft im Fokus. Hierbei geht es insbesondere um das Verhältnis zwischen jüdischen und arabischen Israelis, die knapp 21 Prozent der Bevölkerung stellen. Die Auseinandersetzungen um das Nationalstaatsgesetz, mit dem die letzte Koalitionsregierung Netanjahus Israel als jüdischen Staat definieren wollte, haben diese Kluft verbreitert. Das Verhältnis zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen ist derzeit zum Zerreißen gespannt.

Pragmatische Ansätze der Konfliktbearbeitung

Umso mehr stellt sich die Frage, welche Mittel und Wege es gibt, hier deeskalierend tätig zu werden. Wie gelangt man zu einem qualifizierten und lösungsorientierten Dialog zwischen den Konfliktparteien? Welche Rolle können gerade religiöse Gruppen spielen, um gewaltfreie Konfliktlösungen zu unterstützen? Hierbei ist insbesondere zu beachten, dass die innergesellschaftlichen Konflikte oftmals sehr komplex sind und ihre Frontlinien mittlerweile quer zu ethnischen und religiösen Bruchlinien verlaufen. Viele israelische NGOs arbeiten daher vermehrt mit Ansätzen zur praktischen Kooperation und der gemeinsamen, pragmatischen Neudefinition der israelischen Demokratie.

Mit dem Projekt der »Shared Communities« versucht das Friedenszentrum »Givat Haviva« einen neuen Weg des sachbezogenen und interessengeleiteten Dialogs zu beschreiten. Für konkrete und als gemeinsam anerkannte Herausforderungen werden kooperative Lösungswege gesucht. Ziel ist es, durch eine konstruktive Bearbeitung von Problemen oder Interessengegensätzen auch ein Gefühl für die gemeinsame gesellschaftliche Verantwortung zu gewinnen. Dass hiermit auch gängige Vorurteile hinterfragt und Konflikte in zivile Lösungswege eingepasst werden, wird den teilnehmenden Akteuren oft erst später wirklich bewusst.

UNESCO-Friedenspreis für Givat Haviva

Das Bildungszentrum Givat Haviva steht bereits seit mehr als 60 Jahren für innovative Ansätze bei Lernmethoden, für Demokratieerziehung und jüdisch-arabischen Ausgleich. Gemäß dem gesellschaftlichen Auftrag der Kibbutzbewegung stehen Inklusion und die Schaffung nachhaltig demokratischer Gesellschaftsstrukturen im Fokus der Arbeit des Zentrums. In Anerkennung dieser Arbeit erhielt Givat Haviva im Jahr 2001 den UNESCO-Preis für Friedenserziehung.

Torsten Reibold, Europarepräsentant Givat Havivas (www.givat-haviva.de), wird den Ansatz der »Shared Communities« genauer beleuchten und insbesondere dessen gesellschaftspolitische Komponente erläutern. Zudem wird er die Rolle der Religion in den verschiedenen Konfliktfeldern analysieren und die Dialogansätze religiöser Gruppen vorstellen.

Programm

16.00 Uhr

Begrüßung

16.15 Uhr

Vortrag und Diskussion mit Torsten Reibold, Europarepräsentant Givat Havivas

19.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die Initiatorinnen und Initiatoren dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden pax christi-Diözesanverbände Limburg und Mainz, das Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, das Referat Weltmission/Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz, die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz sowie das DFG-VK Bildungswerk Hessen e. V.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des Zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird.

Die Treffen der Projektgruppe – einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag von 16.00 bis 19.00 Uhr – sind öffentlich.

Weitere Infos:

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de



Mit finanzieller Unterstützung des
BMZ.
Der Herausgeber ist für den Inhalt
allein verantwortlich.